wertung von Handelspyrethrum, Einfluß von Lagerung, Licht und Wärme auf die Qualität, Verfälschungen, Mahlung, Fabrikation von Extrakten, Verwendung bei der Bekämpfung von Ungeziefer und Vorratsschädlingen, von Parasiten an Nutztieren, Pyrethrumpulver, Staub- und Spritzpräparate im Gartenbau, Vielseitigkeit der Verwendung von Pyrethrum und Aussichten für den kommerziellen Anbau in U. S. A. — Die Abbildungen beziehen sich auf geographische Verbreitung, Kultur, Ernte und Weiterbearbeitung des dalmatinischen und japanischen Pyrethrams, auf Apparate und Insektenzuchtanrichtungen für die biologische Prüfung, auf den Zustand der Blüten bei der Ernte, auf Fabrikationsanlagen für Mahlung und Extraktgewinnung, auf Spritz- und Stäubeapparate bei der Bekämpfung und auf Anbauversuche. Der ausführliche Literaturnachweis umfaßt 604 Veröffentlichungen. S.

★

Ludwigs, Dr. K., und Dr. M. Schmidt, Die Krankheiten und Schädlinge der Gemüsepflanzen, der Küchenkräuter und wichtigsten Arzneipflanzen. Mit 96 farbigen Bildern. Frankfurt a/O., Trowitzsch & Sohn, 1935. Preis RM 4,50.

Das Buch ist aus den Erfahrungen der Praxis entstanden. Es vermeidet jeden für den Gemüseanbauer unnötigen wissenschaftlichen Ballast, der anderen Büchern seiner Art bisher anhaftete. Das Hauptgewicht liegt auf der Erkennung der Beschädigungen nach dem Krankheitsbild. In wünschenswertem Umfang sind die nichtparasitären Erscheinungen berücksichtigt. Stets sind die Bekämpfungsmaßnahmen angegeben. So stellt das Buch, das mit reichlichem Bildermaterial versehen ist, besonders für Gartenbesitzer und Siedler ein wichtiges Nachschlagewerk dar, dem allgemeine Verbreitung zu wünschen ist. St.

★

Prüffer Jean, Quelques unes recherches sur l'odeur sexuelle chez les femelles de *Lymantria dispar* L. Travaux de la Société des Sciences et des Lettres de Wilno, Tom. IX, 1935, S. 1—28.

Auf experimentellem Wege werden folgende Fragen geprüft:

1. Werden bei bewegter Luft Schwammspinnermännchen von den Weibchen angezogen oder stellen sie ihren Flug rein mechanisch gegen die herrschende Windrichtung ein. 2. Werden die Duftstoffe des Weibchens vom ganzen Körper oder bestimmten Teilen desselben abgeschieden. 3. Wie lange behalten Alkoholauszüge aus der Abdominalspitze ihre Wirksamkeit. 4. Welchen Einfluß übt die Kopulation auf die quantitative Ausscheidung des Duftstoffes aus.

Die Untersuchungen erbrachten absolut nichts Neues. Prüffer hat es anscheinend übersehen, daß alle diese Fragen schon viel umfassendere Bearbeitung von seiten amerikanischer Entomologen erfahren haben. Bereits im Jahre 1893 beschäftigte sich A. H. Kirkland und später H. N. Reid mit der praktischen Verwendbarkeit der Anlockung von Männchen durch Weibchen. Die damals in Gebrauch gekommene Männchenfalle ist in der bekannten Monographie des Schwammspinners von Forbush und Fernald abgebildet. Die praktischen Ergebnisse dieser Bekämpfungsmethode waren allerdings bedeutungslos.

Im Jahre 1913 nahm A. F. Burgeß die Untersuchungen in dieser Richtung wieder auf aber mit einer anderen Zielsetzung, nämlich zum Zwecke der Auffindung von isolierten Nestern am Rande des Befallsgebietes in Neu-England. C. W. Collins und S. F. Potts, welchen die weitere Bearbeitung des Problems übertragen wurde, klärten insbesondere die morphologisch-physiologische Seite desselben, die Frage der besten quantitativen und qualitativen Ausbeute. Die Reichweite des Duftstoffes, den Einfluß des Lösungsmittels, die Art der Aufbewahrung einschließlich der Haltbarkeit und die praktische Verwendung. Die in diese Bekämpfungsmethode gesetzten Hoffnungen haben sich wenigstens teilweise erfüllt. Es gelang eine ganze Reihe isolierter Kolonien ausfindig zu machen und besondere Dienste leistete dieselbe bei der Ausrottung der größten isolierten Kolonie in New Jersey in den Jahren 1923—1929.

Die chemische Struktur des Duftstoffes wurde von W. B. Bloor und C. H. Fiske einer Bearbeitung unterzogen, aber die Ergebnisse sind wenig aufschlußreich. Solange aber diese Frage nicht weiter gelöst ist und die synthetische Herstellung des Duftstoffes nicht gelingt, wird diese Bekämpfungsmethode keine wesentliche Bedeutung erlangen können. Schedl.

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für angew. Entomologie E. V.

Vorstandswahl.

Nach Beschluß des Vorstandes soll die in diesem Jahre fällige Wahl für die Jahre 1936 und 1937 auf der in Aussicht genommenen Tagung der Gesellschaft im Frühjahr 1936 stattfinden.

★

Berufung.

Prof. Dr. K. Friederichs, Leiter des Entomologischen Seminars in Rostock, erhielt im September von der Portugiesischen Regierung die Aufforderung, sich um ein Ordinariat für Zoologie an die Universität Coimbra zu bewerben. Prof. Friederichs hat sich jedoch entschlossen, in Rostock zu bleiben.